

Inhalt

Vorwort	7
1. Von Breslau nach Berlin, 1906–1923	9
Familiäre Prägungen	9
Kindheit und Jugend in Berlin	11
Die Entscheidung zum Theologiestudium	12
2. Von Tübingen zurück nach Berlin, 1923–1927	15
Zwei Tübinger Semester	15
Eine Reise nach Italien	15
Das theologische Berlin	17
Die Gemeinschaft der Heiligen	18
«Was ist schöner: Schule oder Ferien?»	20
3. Horizonsweiterungen, 1928–1931	22
Als Auslandsvikar in Barcelona	22
Als Assistent in Berlin	27
Als Student in New York	29
4. Premieren, 1931–1932	35
Bonhoeffers Begegnung mit Karl Barth	35
Erstes ökumenisches Engagement	36
Erstes Pfarramt	39
Erste Vorlesungen	40
«Ich kam zum ersten Mal zur Bibel»	43
5. Der beginnende Kirchenkampf, 1933	46
Hitlers Machtübernahme	46
Die Lage der Kirche	47
6. Als Auslandspfarrer in London, 1933–1935	55
Die «Stille des Pfarramts»	55
Die illoyalen «Herren Auslandsgeistlichen»	56

Bonhoeffers Friedensrede in Fanø	59
Rückkehr nach Deutschland	62
7. Leiter eines Predigerseminars, 1935–1937	64
Ein brüderliches Leben	64
«Nachfolge»	69
Druck auf die Bekennende Kirche	73
8. Der Weg in die Illegalität, 1937–1940	78
Die neue Form des Seminars	78
«Gemeinsames Leben»	80
Die Krise der Bekennenden Kirche	82
Ausweg USA?	86
9. Die Zeit der Konspiration, 1940–1943	90
Vorbereitungen zum Umsturz	90
Die «Ethik»	93
«Liebes Fräulein von Wedemeyer»	97
10. Als Häftling in Berlin-Tegel, 1943–1945	102
Eingesperrt	102
«Widerstand und Ergebung»	106
«Brautbriefe Zelle 92»	115
Die letzten Monate	120
Epilog: Ein moderner Heiliger?	122
Die Rezeption Bonhoeffers nach 1945	122
Dietrich Bonhoeffer heute	131
Zeittafel	135
Die Familie Bonhoeffer	139
Literatur	141
Bildnachweis	142
Personenregister	143